

# Zum Gedenken an Frau Sophie Haemmerli-Marti

Autor(en): **Geissberger, Heinrich**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **14 (1943)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ZUM GEDENKEN

### AN FRAU SOPHIE HAEMMERLI-MARTI

† 19. APRIL 1942

---

*Im Bluest stoht 's Aargäu. Lueg wie schön!  
Wie grün sind d'Othmissinger Matte.  
Doch los? Was sind denn das für Tön?  
Durs Blüeje fährt en Wolkeschatte.*

*Jä, Glogge lüte, chlage 's Leid:  
Wer wird ietz wider so verzelle  
Von all dem, was mis Chindli säit,  
Die Liedli us der Mundartquelle?*

*Wie hett die Frau, wonis verloht,  
Im Läbe eus so guet verstande,  
Im Juble und wenn d'Seel in Not,  
Und mängs erlöst us enge Bande!*

*Großvatterliedli, Wiehnechtsvers,  
Die Läbessprüch, de Rägeboge,  
Vil Heiters, Frohs, vil Tiefs und Schwers;  
Doch alles ächt und richtig gwoge.*

*Und fehlt is ihrer Auge Glanz,  
Wo eus so froh und hell hett gschine,  
Si blibt is doch, und blibt is ganz  
Und treu i aller Herze inne.*

*Wenn eis vo ihre Liedre klingt,  
En Läbesspruch loht Trost eus finde,  
Wenn 's Chind es Wiehnechtsliedli singt,  
Im Bluest ihr' tuet es Chränzli winde.*

*Und ist au d'Wält ietz trüeb und grau,  
Es bitzli Blau und Sonnelüchte  
Chonnt mit em Bild vo dere Frau  
Und wird is still durs Läbe lüchte.*

HEINRICH GEISSBERGER